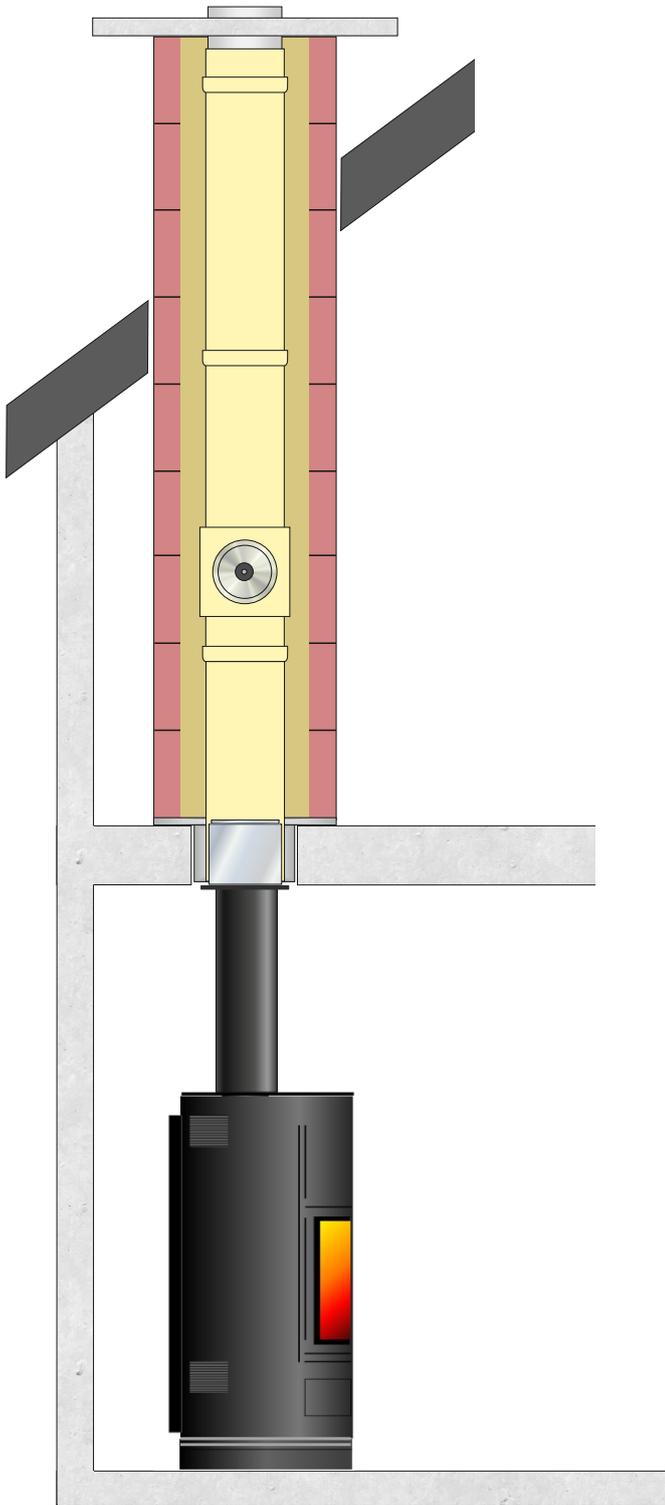
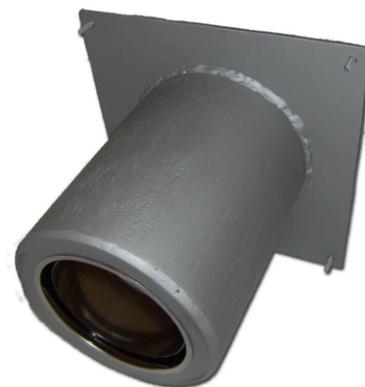


Die HILLEN Deckenhülse für aufgesetzte Schornsteine



Die HILLEN Deckenhülse für auf die Feuerstätte aufgesetzte Schornsteine oder Schornsteine ohne Sohle. Die Deckenhülse trägt die statische Last der Innenrohrsäule des Schornsteins und ermöglicht einen brandschutzsicheren Anschluss des Verbindungsrohrs der Feuerstätte. Das Bauteil ist mit einem keramischen Einsatz und einer Mineralfaserdämmschicht ausgeführt.



Die HILLEN Deckenhülse ist ofenseitig mit einem Doppelwandfutter versehen, das den einfachen Anschluss des Ofenrohrs an den Schornstein ermöglicht. Schrauben und Schlagdübel fixieren die Hülse auf der Geschosdecke.



BUNDESVERBAND DES SCHORNSTEINFEGERHANDWERKS
– Zentralinnungsverband (ZIV) –

Direkt auf Feuerstätten aufgesetzte Schornsteine ohne Sohle

Nach DIN V 18160-1 Punkt 6.7 müssen, von wenigen Sonderfällen (z. B. Abgasanlagen für offene Kamine nach DIN EN 13229) abgesehen, Schornsteine immer eine Sohle haben, die sich mind. 20 cm unterhalb der Unterkante des Feuerstättenanschlusses befinden sollte. Dagegen werden in diversen Magazinen und Bausparzeitschriften des Öfteren Schornsteine ohne Sohle, die unmittelbar auf die Feuerstätten aufgesetzt werden, als designerisches Element dargestellt.

In vorgenannten Sonderfällen oder sofern von der Norm abgewichen werden soll, sollte vom zuständigen BSM unter Einbeziehung der Beteiligten, d.h. z. B. Schornstein- und Feuerstättenhersteller, beurteilt werden, ob die Anforderungen und die Schutzziele nach DIN V 18160-1 vom Januar 2006 eingehalten werden.

Dabei ist sicherzustellen, dass

- die Standsicherheit der Abgasanlage gewährleistet ist,
- unzulässige statische Auswirkungen auf die Feuerstätte oder die Abgasanlage nicht zu erwarten sind,
- der sichere Betrieb der Feuerstätte nicht durch herab fallende Verbrennungsrückstände beeinträchtigt wird,
- die Schornsteinreinigung leicht durchgeführt werden kann,
- bei der Schornsteinreinigung keine Beschädigung der Feuerstätte zu erwarten ist, z. B. durch Einbau eines Kugelfangs,
- die Kehrrückstände ohne Weiteres entfernt werden können und
- bei einem Rußbrand der Querschnitt frei gehalten werden kann, wozu eine Reinigung von der Mündung (Standfläche A) oder von einer oberen Reinigungsöffnung (Standfläche B) möglich und ggf. eine untere Reinigungsöffnung unmittelbar über einem Kugelfang (Standfläche D) vorhanden sein muss.

Grundsätzlich können an solche Abgasanlagen keine weiteren Feuerstätten angeschlossen werden.

Sofern gesonderte und zeitaufwendige Reinigungsverfahren notwendig werden, sind diese mit dem Betreiber vorher abzusprechen und ggf. zu dokumentieren. Zudem ist darauf zu achten, dass die Schornsteinreinigung in vielen Fällen nicht mehr während des Betriebes der Feuerstätte ausgeführt werden kann. Eine aufwändigere Arbeitsplanung ist zu berücksichtigen.